

# Blätter

MÄRZ 2024 Nr. 1



St-Justin

FONDATION ŒUVRE SAINT-JUSTIN  
STIFTUNG JUSTINUS-WERK

[www.justinus.ch](http://www.justinus.ch)

#### CITÉ ST-JUSTIN

Rue de Rome 3 | 1700 Fribourg  
T. 026 351 16 16 | [justinfr@justinus.ch](mailto:justinfr@justinus.ch)

#### JUSTINUS ZÜRICH

Freudenbergstrasse 146 | 8044 Zürich  
T. 044 362 29 80 | [justinzh@justinus.ch](mailto:justinzh@justinus.ch)

#### ST-JUSTIN LAUSANNE

Avenue de Morges 66 1004 | Lausanne  
+41 (0)22 731 11 35 | [justinvd@justinus.ch](mailto:justinvd@justinus.ch)

#### ST-JUSTIN GENÈVE

Rue du Prieuré 15-17 | 1202 Genève  
T. 022 731 11 35 | [justingene@justinus.ch](mailto:justingene@justinus.ch)

#### ST-JUSTIN SION

Chemin de la Sitterie 2 | 1950 Sion 2 Nord  
T. 027 327 44 00 | [justinvs@justinus.ch](mailto:justinvs@justinus.ch)

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Justinuswerk | Romstrasse 3  
1700 Freiburg | T. 026 351 16 16 | PK 17-846-3  
[justinus@justinus.ch](mailto:justinus@justinus.ch) | [www.justinus.ch](http://www.justinus.ch)  
Redaktion: Maurice Page |  
Isabelle Fleischmann | Marco Cattaneo  
Fotos: © St-Justin | Adobe Stock  
Fotograf: Christoph von Siebenthal  
Jojo photographie  
Graphik: ACTALIS SA

# Inhalt

## EDITORIAL

Umkehr tut not

3-4

## AKTUALITÄT

4-5

## BERICHT 2023

128 Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2023

6-9

## SPIRITUALITÄT

Don Dolindo Ruotolo

10-11

## BERICHT 2023

StipendiatInnen

12-13

## NEUIGKEITEN EHEMALIGER

14-16

## KALENDER 2024

18-19

## STUDIENSTIPENDIEN

20

# Umkehr tut not / I

***Luc 21, 5-19:...***  
***«Und wenn ihr***  
***von Kriegen und***  
***Unruhen hört, lasst***  
***euch dadurch nicht***  
***erschrecken! Denn***  
***das muss als erstes***  
***geschehen; aber das***  
***Ende kommt noch***  
***nicht sofort...»***

Ohne in das vorherrschende Katastrophendenken oder in eine apokalyptische Vision des neuen Jahrtausends zu verfallen, müssen wir anerkennen, dass die heutige Welt, so wunderbar sie in gewisser Weise auch ist, auch dazu fähig ist, schnell ins Verderben zu laufen. Und auch wenn wir vorhersehbaren Katastrophen entgehen, werden wir einer spirituellen Katastrophe, aufgrund des Individualismus, Hedonismus und dem austrocknenden Materialismus der Konsumgesellschaft entfliehen? Auch wenn die Körper nicht untergehen, werden die Herzen betäubt, Seelen zerstört: es ist vor allem in diesem Sinn, in welchem Jesus uns sagt: wenn ihr nicht umkehrt, werdet ihr alle untergehen.

Umkehr tut also not.

Nein, nicht eine Umkehr die - durch Masochismus - möglichst spektakuläre Entbehrungen sucht, oder um mir selber zu beweisen, zu welcher spirituellen Leistung ich fähig bin, oder um mein «humanes Potential» zu verbessern, wie man es durch die Psychoanalyse machen kann, durch die transzendentalen Meditationskurse oder durch die Bionahrung und schlussendlich, um sich selbst vor Gott und den Mitmenschen mit dem selbst kreierten, neuen Heiligenschein zu rühmen.

Im Gegenteil, eine Umkehr, um mich aus der Nabelschau herauszureissen, mich auf Gott zu zentrieren und meinen Anteil zur Umkehr der Welt beizutragen. Solidarität verpflichtet, die Umkehr beginnt bei mir, auf meiner eigenen Stufe. Um die Welt zu ändern, beginne ich zuerst, mich zu ändern. In diesem Beziehungsnetz, zu dem ich gehöre, kann der kleinste Faden das Ausfransen des Ganzen bewirken. Beginne ich mich mit mir selber zu versöhnen, finde ich den Frieden in meinem innersten Sein und ich kann so diesen Frieden meinem Nächsten weitergeben, an meinen Partner/meine Partnerin, meine Kinder, meine Freunde.



# Umkehr tut not / 2

...Diese Umkehr setzt eine Veränderung voraus, eine Kehrwende in unseren Einschätzungen und unserem Verhalten, eine Distanznahme, um die Dinge anders zu sehen. Es ist so bequem und komfortabel, aus der Gewohnheit heraus zu handeln, während wir uns gerade in einer Welt im Umbruch befinden.

Es gibt Schlimmeres als einen schlechten Gedanken zu haben, das ist, einen vorgefertigten Gedanken zu haben. Es gibt Schlimmeres als eine schlechte Seele zu haben, das ist, eine gewohnheitsmässige Seele zu haben. (Péguy)

Diese Umkehr setzt voraus, dass ich an vorderster Front gegen das Böse kämpfe. Ich kann angesichts des Unglücks der Welt nicht gleichgültig sein. Christen sollten «Retter-ohne-Grenzen» Gottes sein, die sich sofort dorthin begeben, wo es Leid gibt. Wie Christus, wie viele unserer Brüder, die ihr Leben bis zum Ende hingaben, ist es unsere Berufung, in ihrer Nachfolge dem Bösen entgegenzutreten.

Diese Umkehr setzt schliesslich und vor allem voraus, dass wir uns durch Gott beeinflussen lassen. So, dass mein Gebet ein Gebet des Zuhörens sein wird: «Herr, was erwartest du von mir...? Welche Veränderung in meinem Leben würde dir wirklich gefallen?»

Und wie ist es bei Ihnen? Welches ist ihr Gebet des Zuhörens?

Marco Cattaneo, Direktor

## EIN AKTUALISIERTES LOGO

Seit 20 Jahren begleitet das Logo eines offenen Buches mit fliegenden Vögeln die Vereine des Justinuswerkes und die Studentenheime von Genf, Sitten, Freiburg und Zürich. Seit 2003 werden die Veröffentlichungen, Justinusblätter und Einladungen zu Anlässen mit diesem Logo gekennzeichnet.



Altes Logo

Das offene Buch symbolisierte die Studienabschlüsse und die Kenntnisse, welche die StipendiatInnen und Bewohnenden aus aller Welt in der Schweiz zu erwerben suchen. Der Patron unseres Werkes, der Heilige Justinus, war einer der ersten Christen, die sich auf die Philosophie und das Wissen stützten, um seinen Glauben zu verteidigen. In Rom

# Ein neues Kapitel beginnt

gründete er eine Schule der christlichen Philosophie, was zu seinem Martyrium führte.

Die davonfliegenden Vögel symbolisierten die StipendiatInnen und Bewohnenden welche, nachdem sie hier aus Schulen und Universitäten geschöpft haben, in alle vier Himmelsrichtungen heimkehren, um ihr wertvolles Wissen und ihr Können ihrem Land zu schenken. Das Justinuswerk beteiligt sich aktiv an der Entwicklung der Welt durch Personen die, nachdem sie eine Ausbildung in der Schweiz abgeschlossen haben, ihrem Herkunftsland Verbesserungen bringen.

Die blaue Linie, die unter dem Buch und dem Namen Stiftung Justinuswerk verläuft, ist unterbrochen. Diese Unterbrechung verdeutlicht die Tatsache, dass, auch wenn die Institution Justinuswerk im katholischen Glauben verwurzelt ist, es nicht nötig ist, dem katholischen Glauben anzugehören, um in Saint-Justin zu leben oder in den Genuss einer Unterstützung zu gelangen.

Tatsächlich werden alle Frauen und Männer aus allen Ländern und Religionen seit Jahrzehnten beim Justinuswerk empfangen.

Im Jahr 2023 haben sich die fünf Vereine, die das Justinuswerk bildeten, zu einer einzigen Stiftung zusammengeschlossen. Dadurch hat das Logo ebenfalls eine Aktualisierung erfahren. Im neuen Logo findet man nach wie vor dieselben Elemente, die den Sinn beibehalten und die aufzeigen, dass die Stiftung Justinuswerk sich der Kontinuität verschreibt. Jedoch zeigt die

neu aufgeschlagene Seite, dass die Stiftung eine wesentliche Änderung des Rahmens und der Struktur bei gleichzeitiger Beibehaltung der gleichen Werte erfährt. Diese neue Seite stellt ein neues Kapitel im Abenteuer des Werkes dar. Die Linie, die derzeit das Buch und den Namen der Stiftung unterstreicht, wird nicht mehr unterbrochen, um diese Kontinuität zu symbolisieren. Das Schriftbild ist moderner, da sich die Stiftung auf die Zukunft hin ausrichtet.

Die Stiftung Justinuswerk / La fondation Oeuvre St Justin zählt heute fünf Studentenheime, 450 Bewohnende, 30 StipendiatInnen in der Schweiz, 98 StipendiatInnen im Ausland und 41 Mitarbeitende im Dienst dieser zukünftigen Verantwortlichen der Gesellschaft.



Neues Logo

# 128 Stipendiatinnen und Stipendiaten

***Die Stiftung  
Justinuswerk hielt im  
Jahr 2023 eine grosse  
Anzahl von Stipendien  
in der Schweiz wie  
im Ausland aufrecht,  
damit der Auftrag des  
Werkes nach wie vor  
ein Hoffnungsweg für  
all diese Frauen und  
Männer darstellt, die  
es wagen, an unsere  
Tür zu klopfen, um  
den Bildungsweg  
verwirklichen zu  
können, im Dienst  
einer besseren Welt.***

Auf den folgenden Seiten unseres Bulletins finden Sie detaillierte Informationen über die Herkunft der Studentinnen und Studenten, die eingeschlagenen Bildungswege und Studienorte, in der Schweiz wie im Ausland. Die Tendenz, die jungen Menschen in ihrem Herkunftsland zu unterstützen, setzt sich fort, dies vor allem aus Kostengründen.

## **14 NEU DIPLOMIERTE**

Während des Jahres 2023 konnten wir uns über den Erfolg von sechs jungen Männern und acht jungen Frauen freuen, davon fünf in der Schweiz und neun im Ausland. Sie finden alle Einzelheiten dieser neu Diplomierten auf den für sie reservierten Seiten.

Ihr Lächeln ist überbordend und zeigt die grosse Freude, vor allem, weil für sie die reelle Hoffnung besteht, durch die adäquate Ausbildung ins aktive Berufsleben einsteigen zu können und ihrem Land zu dienen, indem sie all ihr Wissen und Können einbringen können.

Wir wiederholen uns, aber wir halten daran fest: es ist eine grosse Befriedigung, eine grosse Freude und sogar ein Stolz, zum Erfolg dieser jungen Berufsleute beigetragen zu haben, die ihr Land so sehr benötigen.

Durch Ihre grosszügigen Gesten der Solidarität, haben Sie ebenfalls an diesen Erfolgen Anteil und deswegen bedanken wir uns sehr herzlich, liebe getreue Spenderinnen und Spender

und liebe getreue Leserinnen und Leser. Ohne Sie wäre das alles nicht möglich und wir hoffen sehr, auch in Zukunft auf Sie zählen zu dürfen. Sie sind ein Quell der Freude und des Friedens für diese sich bildende Welt.

## **EINE GEMEINSCHAFT VON 11 PRIESTER-STUDENTEN LEBT IN FREIBURG UND IN GENÈVE**

Es ist zwei Jahre her, dass wir auf einen Priester-Studenten in Freiburg zählen durften. Seitdem das Alter kein Ablehnungskriterium mehr ist, um ein Studientisum für die Schweiz zu erhalten, kamen sieben neue Priester-Studenten nach Freiburg und im Jahr 2023 stiessen vier neue Priester zur Gemeinschaft. Diese sind im Missionshaus untergebracht, welches sie mit den Missionaren von Bethlehem teilen. Ein einfaches, ruhiges Haus, geeignet zum Studium. Sie beten und feiern jeden Tag die Messe und können ihre Lebenserfahrungen teilen, da sie aus verschiedenen Ländern wie Benin,

# im Jahr 2023

Burkina Faso, Burundi, Kongo, Indien, Madagaskar, Ruanda und Togo stammen. Wie Sie wissen, ist die DNS unserer Institution seit langem die Ausbildung von Priestern und Mönchen sowie Ordensschwestern, um sich mit diesen Männern und Frauen Gottes austauschen zu können; es ist ein wahrer Reichtum für unseren Lebensweg und um «auf hoher See» mit dem Glauben und dem Gebet voranzukommen. Es ist möglich, dass sie Ihnen in Ihren Pfarreien begegnen, denn für ihren Kirchendienst übernehmen sie Stellvertretungen; also wünsche ich Ihnen schöne Begegnungen.



Stipendiaten zu Besuch in Freiburg

# StipendiatInnen Schweiz 2023

## TOTAL STIPENDIATINNEN 30

Frauen	6
Männer	24

## ORIGINE

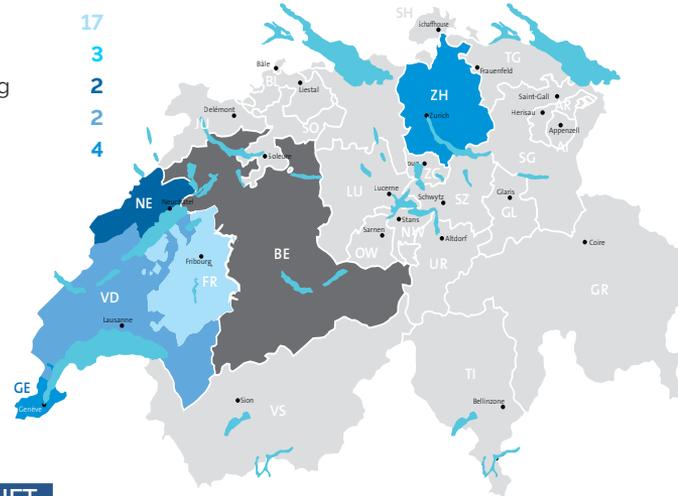
Benin	1	Madagaskar	3
Bolivien	1	Marokko	1
Burkina Faso	2	Nepal	1
Burundi	1	Peru	1
Kamerun	2	Ruanda	1
Kongo	2	Senegal	1
Äthiopien	2	Togo	2
Gambia	1	Schweiz	1
Ghana	2	Brasilien	1
Indien	2	Russland	1
Liberia	1		

## STUDIENRICHTUNGEN

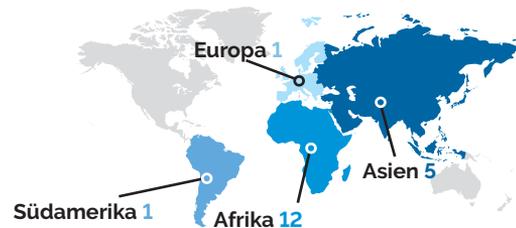
Theologie, Ethik	11
Philosophie, Psychologie, Erziehung	4
Wirtschaftswissenschaften	3
Ingenieurswesen, nachhaltige Entwicklung, Umwelt	7
Lebenswissenschaften	1
Kommunikation, Informatik	2
Recht	2

## STUDIENORTE

Bern	2
Freiburg	17
Genf	3
Neuenburg	2
Waadt	2
Zürich	4



## HERKUNFT



# Ausländische StipendiatInnen 2023

## TOTAL STIPENDIATINNEN 98

Frauen	55
Männer	43

## NATIONALITÉS

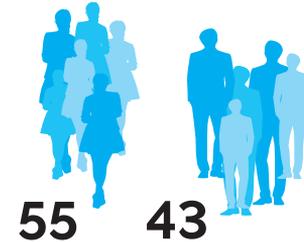
Italien	1
Burkina Faso	1
Burundi	2
Kamerun	3
Kongo	12
Ghana	1
Madagaskar	55
Uganda	2
Ruanda	17
Togo	4

## STUDIENORTE IN EUROPA

Italien	1
Fankreich	2
Österreich	1
Belgien	1

## STUDIENRICHTUNGEN

Theologie, Psychologie, Philosophie	5
Erziehungswissenschaften, Sozialarbeit	21
Wirtschaft, Verwaltung, HR	11
Kommunikation, Informatik	3
Technik, Ingenieurwesen	1
Medizin, Gesundheit	11
Lebenswissenschaften (Life sciences)	1
Nachhaltige, lokale Entwicklung, Umwelt	42
Justizwissenschaften	1
Administration	1
Journalismus	1



## NATIONALITÄTEN



# Seien wir keine Photokopien!

**«Befehl dem Herrn deinen Weg  
und vertrau ihm;  
er wird es fügen.»**

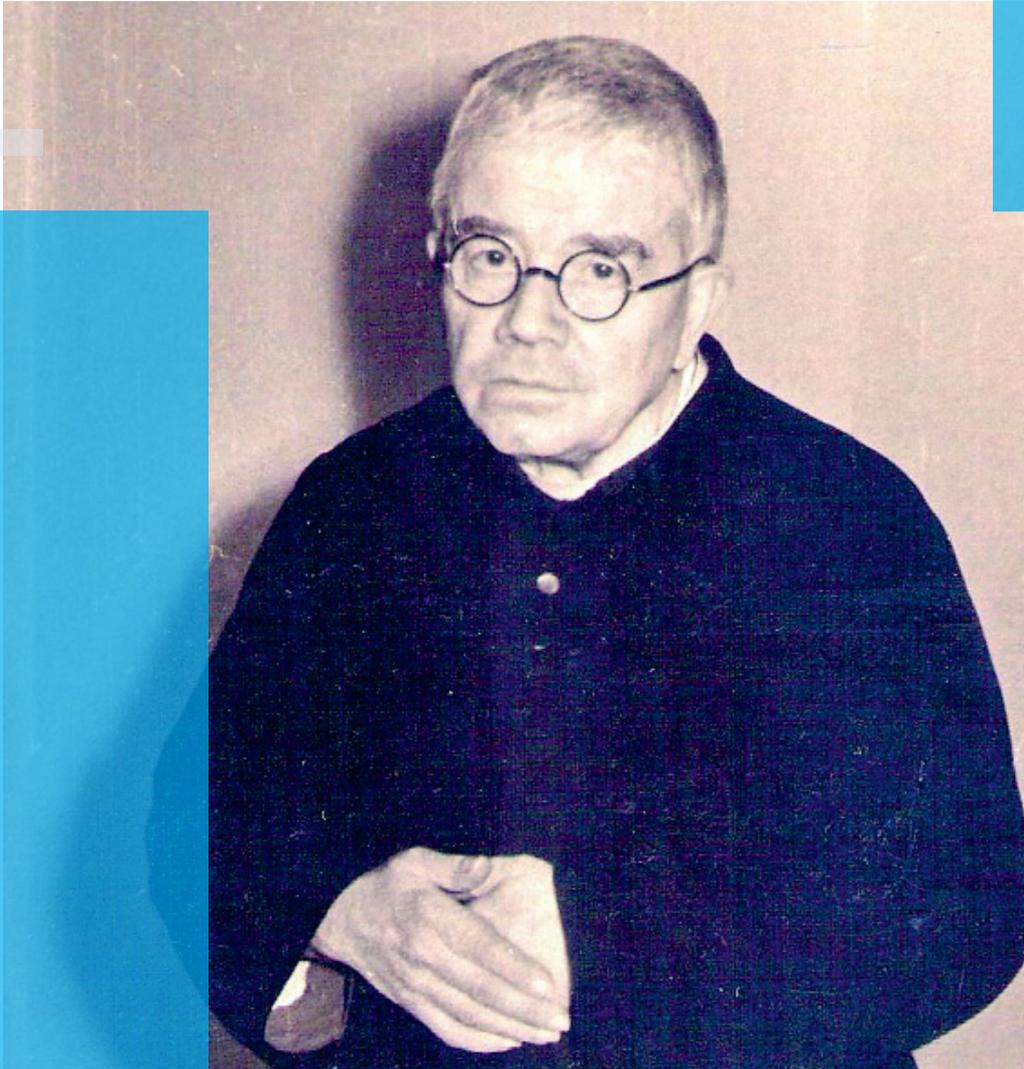
**Psalm 37.5**

*Gott vertrauen, das ist das, was er von uns erwartet. Gott sieht alles, hört alles, sogar unsere bedeutungslosesten oder geheimsten Gedanken. Gott weiss alles, aber es gefällt IHM, wenn wir mit IHM sprechen, IHM unsere Bedürfnisse anvertrauen, denn Gott hat uns frei geschaffen und ER wartet auf unser «grünes Licht», um zu handeln und um uns zu helfen. Auf seine Art, die manchmal anders ausfällt, als wir es uns gedacht haben.*

*Gottes Zeit ist oft unterschiedlich zu unserer, deswegen soll man nicht ungeduldig werden oder aufgeben. Wir sollen uns also nicht entmutigen lassen oder Gott zürnen, das Gebet vernachlässigen, dem Gottesdienst fernbleiben oder aufhören, in der Bibel zu lesen.*

*Es ziemt sich, weiterhin zu Gott zu beten, denn es gefällt IHM, seinen Kindern zuzuhören und sie zu erhören. Gott zu vertrauen beinhaltet auch einen Gesinnungswandel. Wir dürfen nicht mehr an SEINEM Eingreifen zweifeln, nicht mehr gegen IHN murren und nicht mehr bei den Menschen nach Lösungen suchen. Wir müssen unser Vertrauen in Gott allein legen. Nur ER allein hat einen wundervollen Plan für jede/n von uns.*





### Don Dolindo Ruotolo

Dolindo Ruotolo, am 6. Oktober 1882 in Neapel geboren, verstorben am 19. November 1970 in derselben Stadt, ist ein italienischer katholischer Priester, der durch seine theologischen Werke und seine zahlreichen apostolischen Unternehmungen eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Bekannt als Meister des spirituellen Lebens, wurde Don Dolindo von einigen verleumdet und verachtet und von anderen geliebt. Er durchlebte enorme Leiden in Einheit mit dem Gekreuzigten und erlitt das wahre Martyrium des Herzens. Don Dolindo war 19 Jahre lang «a divinis» suspendiert und blieb der Kirche bis zum Ende treu und heroisch gehorsam. Die Kirche hat das Verfahren für seine Seligsprechung eingeleitet.

# 14 StipendiatInnen in 2023

## 5 IN DER SCHWEIZ UND 9 IM AUSLAND

LÄNDER	NAMEN	UNIVERSITÄT/ FACHHOCHSCHULE	DIPLOM
Peru	CAIRAMPOMA BARROS Pedro Pablo	Universität Freiburg	Forschungsarbeit
Ruanda	UWAMUKWEREKA Marie Louise	Katholisches Institut von Kabgayi	Bachelor in Business Management/Finanzen
Madagaskar	RANAIVO Hana	HEIA - Fribourg	Master in Informatik
Ruanda	BARAHIRWA Emma Marie Confiance	Kigali Independent University	Bachelor in Wirtschaftswissenschaften
Madagaskar	RAZAKAMANANA Felatiana Leontine	ESSVA, Antsirabe	Lizenziat in Erziehungswissenschaften und -techniken
Madagaskar	RAMANANDRAIBE ANJARASOA Tanjona Mireille	ESSVA, Antsirabe	Lizenziat in Erziehungswissenschaften und -techniken
Madagaskar	RANDRIAMAMINIAINA Nathalie Hortensia	ESSVA, Antsirabe	Lizenziat in Erziehungswissenschaften und -techniken
Madagaskar	RAFENOARISOA LAHATRINIAINA Alfredine Jean Florence	ESSVA, Antsirabe	Lizenziat in Erziehungswissenschaften und -techniken
Madagaskar	RANDRIAMANAMPY Felix	ESSVA, Antsirabe	Lizenziat in Erziehungswissenschaften und -techniken
Madagaskar	RANDRIAMBOLOLONA Daniel	ESSVA, Antsirabe	Lizenziat in Erziehungswissenschaften und -techniken
Togo	KLUTSE Amé Emefa	Universität von Lomé	Staatsdoktorat in Medizin
Madagaskar	RANDRIAMANAMPY Felix	ESSVA, Antsirabe	Lizenziat in Erziehungswissenschaften und -techniken
Madagaskar	RANDRIAMBOLOLONA Daniel	ESSVA, Antsirabe	Lizenziat in Erziehungswissenschaften und -techniken
Togo	KLUTSE Amé Emefa	Universität von Lomé	Staatsdoktorat in Medizin



KLUTSE Amé Emefa  
Universität von Lomé, Togo  
Staatsdoktorat in Medizin



UWAMUKWEREKA Marie Louise  
Katholisches Institut von Kabgayi, Rwanda  
Bachelor in Business Management/Finanzen



BARAHIRWA Emma Marie Constance  
Kigali Independent University, Rwanda  
Bachelor in Wirtschaftswissenschaften

# Von Anfang bis Ende unterstützt

## SAINT-JUSTIN WAR MEINE ZWEITE FAMILIE

Vor ein paar Tagen habe ich das Heim verlassen, in welchem ich sechs wundervolle Jahre verbracht habe. Und es war mir wichtig, Ihnen persönlich zu schreiben, um Ihnen zu danken, wirklich aus tiefstem Herzen für alles, was Sie für mich getan haben.

Ich kam jung und unschuldig in Genf an und kannte absolut niemanden, aber glücklicherweise, da Gott die Dinge immer gut macht, bin ich im Foyer St. Justin gelandet. Dieses Heim wurde bald zu meiner zweiten Familie und zu meiner Landmarke hier in der Schweiz. Ich wurde hier erwachsen, reifer, lernte einen Haufen Dinge im Leben und konnte wundervolle Begegnungen machen, die aus mir machten, was ich heute zum grossen Teil bin.

Der Anfang war schwer, aber Sie waren immer bereit, mir zuzuhören und haben nie gezögert, mir in allen Angelegenheiten zu helfen, auch finanziell. Und ohne diese Hilfe weiss ich nicht, was aus mir geworden wäre. Deswegen werde ich Ihnen stets danken und immer dankbar sein. Es war wirklich ausschlaggebend für mich. Danke nochmals für alles und ich danke Gott, dass er Sie auf meinen Weg geführt hat.

Ich werde Sie nie vergessen und von nun an und für

immer wird St. Justin Teil von mir und meiner Geschichte sein.

Nur das Beste für Sie und nochmals DANKE.

Herzlich  
Mamadou Dieye, Senegal



## INGENIEUR IN NACHHALTIGER WASSERWIRTSCHAFT

Mein Werdegang an der ETH Zürich, Krönung eines lang gehegten Wunsches, wurde durch die wertvolle Unterstützung der Stiftung Justinuswerk ermöglicht. Während ich diesen Brief aus dem Herzen der Schweiz schreibe, werde ich von einer Welle der Dankbarkeit eingehüllt und erinnere mich an die vielen Erfahrungen und Möglichkeiten, die ich machen durfte. Jedes Kapitel meines Aufenthalts in Zürich wurde durch die Segnungen des Stipendiums St. Justin unterstrichen. Ohne seine Unterstützung wäre die Tiefe meines Eintauchens in die fortgeschrittenen Bereiche der nachhaltigen Wasserressourcen begrenzt gewesen. Das Stipendium, das meine Grundsicherung, meine Krankenkassenprämie, meine Miete und einiges an anderen Dingen abdeckte, hat mich nicht nur von meinen finanziellen Sorgen befreit, sondern es mir erlaubt, meine Energie für mein strenges Studium

und für bereichernde ausserschulische Aktivitäten einzusetzen. An der ETH Zürich haben sich meine akademischen Horizonte exponentiell erweitert. Bevor ich zum Programm MAS stiess, befanden sich Konzepte wie die Modellierung von Wassereinzugsgebieten, naturbasierte Lösungen und die Nachhaltigkeit von Wasserressourcen in meinem Verständnis noch in den Anfängen. Heute kann ich mit Stolz sagen, dass meine Fähigkeiten in Tools wie MATLAB und mein fundiertes Wissen in den Bereichen Flusswiederherstellung, Wasserverwaltung, Modellierung von Wassereinzugsgebieten und nachhaltiger Wasserbewirtschaftung den weltweiten Standards entsprechen. Ich denke, dass diese Kompetenzen Eckpfeiler auf meinem zukünftigen beruflichen Weg sein werden.

### **DIE PRACHT DER SCHWEIZERISCHEN NATUR**

Die Schweiz selbst war eine bereichernde Erfahrung. Die akademischen Ausflüge, unsere Reise nach Maggia, in den malerischen Kanton Tessin, zu den beeindruckenden Panoramas der Schweizer Alpen und den ruhigen Seen, erinnerten mich stets an die Pracht der Natur und das Gebot, sie zu erhalten. Es sind nicht nur die Landschaften, aber auch die Ethik der Schweiz selbst – ihre Effizienz, ihr zuverlässiger, öffentlicher Verkehr und ihre vorherrschende Gelassenheit – die ein tiefes Echo in mir gefunden haben. Diese Erfahrung hat meine Weltsicht verändert. Meine Reise beschränkte sich jedoch nicht auf Lehrbücher und Grundstücke. Der reiche Teppich von Kulturen in der Herberge St.

Justin hinterliess lebhafte Erinnerungen. Unsere Abendessen im Heim werden für immer in meinem Herzen eingraviert bleiben – wo das reiche kulinarische Erbe der ganzen Welt verschmolzen ist und wir nicht nur die Nahrung teilten, sondern auch Fragmente unserer Kulturen. Die Feste im Untergeschoss, die Symphonie der Musik aus aller Welt und unsere Fussballspiele an den Wochenenden sind zu einem Schmelztiegel von Kameradschaften geworden, die über Nationalitäten hinausgehen.

Abschliessend kann ich sagen, dass mein Aufenthalt in Zürich, unter der Schirmherrschaft der Stiftung St. Justin, verwandelnd war. Die akademischen Leistungen, die ich erlangt habe, die Freundschaften, die ich geschlossen habe, und die Horizonte, die ich erkundet habe, werden in meinem Gedächtnis bleiben, während ich durch die Gewässer meiner beruflichen Laufbahn segle. Ich bin für diese Gelegenheit ewig dankbar und hoffe, dass viele andere Studentinnen und Studenten von dieser Großzügigkeit profitieren werden, so wie ich es getan habe.

Mit tiefer Dankbarkeit und herzlichen Grüßen

Benedict Addae-Mensah, Ghana



# Von Anfang bis Ende unterstützt

## **SEINE TRÄUME VERWIRKLICHEN: MEINE MICH VERÄNDERNDE REISE AN DIE ETH ZÜRICH MITHILFE DES STIPENDIUMS DER STIFTUNG DES JUSTINUSWERKS.**

Wenn ich über meinen mich verwandelnden Werdegang an der ETH Zürich in der Schweiz nachdenke, kommt mir ein Wort in den Sinn: Gelegenheit (Chance). Dieses bemerkenswerte Kapitel meines akademischen und persönlichen Werdegangs wurde dank der steten Unterstützung durch die Stiftung für Studienstipendien Justinuswerk möglich. Es ist ein Zeugnis für die Macht von Stipendien und ihre Fähigkeit, Leben zu verändern, insbesondere für junge Afrikaner wie mich, die große Träume haben, aber nur über begrenzte Ressourcen verfügen.

Bevor ich diese Reise antrat, erhielt ich meinen ersten Master an der Universität Kwame Nkrumah für Wissenschaft und Technologien in Ghana. Auch wenn mein Aufenthalt an dieser Universität den Grundstein für eine solide Basis legte, ist es mein Bestreben, höhere Studien zu absolvieren und zum Bereich des Umweltingenieurwesens beizutragen, namentlich im Bereich Wasserressourcen, was mich an die ETH Zürich führte, einer der angesehensten Universitäten der Welt. Die Stiftung für Stipendien Justinuswerk spielte eine wesentliche Rolle in der Verwirklichung dieses Traums. Ihre Unterstützung gab mir nicht nur finanzielle Mittel, um mein Studium fortzuführen, aber sie bot auch einen

Rettungsanker für meine Bestrebungen. Als junger Afrikaner mit grossen Träumen aber begrenztem Zugang zu Mitteln, war das Stipendium ein Hoffnungsfunke. Es öffnete mir die Pforten zu einer Bildung von Weltklasse und zu Möglichkeiten, von denen ich nur träumen konnte. An der ETH Zürich zu studieren, war eine tiefgreifende Erfahrung, welches meinen akademischen Werdegang auf mannigfaltige Weise bereichert hat. Die Verpflichtung der Universität zugunsten von Spitzenleistungen, Spitzenforschung und einer dynamischen akademischen Gemeinschaft hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf mein Leben. Ich hatte das Privileg bei renommierten Professoren zu lernen, mit brillanten Kollegen aus den verschiedensten Bereichen zusammenzuarbeiten und engagiere mich in der Forschung, die mich täglich herausfordert und inspiriert. Die Auswirkungen meiner Studien in der Schweiz gehen weit über das Klassenzimmer hinaus. Es war eine Reise der persönlichen Erfüllung und kulturellen Bereicherung. Einer der erinnerungs-

würdigsten Aspekte meines Aufenthalts in der Schweiz war das Haus St. Justin, einem internationalen Studentenwohnheim. Diese dynamische Gemeinschaft vereint Studierende aus aller Welt, fördert kulturellen Austausch und lebenslange Freundschaften. Die Erfahrungen, die ich in diesem Haus St. Justin erlebt habe, waren schlicht unglaublich. Die Aussicht vom Studentenheim St. Justin ist schlicht atemberaubend.



Acheampong Johnmark Nyame, Ghana

Die malerische Stadt von Zürich überblickend, rief sie mir stets die Schönheit und die Verschiedenheit der Welt in Erinnerung, in der wir leben. Die unzähligen Konversationen, gemeinsamen Mahlzeiten und kulturellen Austausche, die in diesen Mauern stattfanden, weiteten meinen Horizont und vertieften meine Weltanschauung. Was mich während meines Aufenthalts in der Schweiz am meisten beeindruckt hat, war das enorme Gefühl der Unterstützung und Zugehörigkeit. Ich hatte den Eindruck, Teil einer Weltenfamilie zu sein, verbunden durch eine gemeinsame Leidenschaft für das Lernen und dem Einsatz für eine bessere Welt. Die Freundschaften, die ich während meines Aufenthaltes in Zürich geknüpft habe, sind Verbindungen, die ich zutiefst schätze. Wenn ich in die Zukunft schaue, bin ich für die Erfahrungen, die mein Leben verändert haben und mir die Schweiz geschenkt hat, immens dankbar. Meine Studien an der ETH Zürich haben nicht nur eine solide, akademische Basis gelegt, sie haben mir auch neue Türen geöffnet. Ich bin erfreut mitzuteilen, dass man mir einen Posten als Doktorand an der

Universität Charles in Prag angeboten hat, einer anderen, angesehenen Institution in Mitteleuropa. Diese Gelegenheit wäre ohne die Kenntnisse und Kompetenzen, die ich während meines Aufenthaltes in der Schweiz erworben habe, nicht möglich gewesen. Abschliessend kann ich sagen, dass meine Reise aus Ghana in die Schweiz, ermöglicht durch die Stiftung für Studienstipendien St. Justin, nichts weniger als verändernd war. Sie erlaubte es mir, meine Träume weiter zu verfolgen, meine Weltanschauung zu bereichern und mich mit einem weltweiten Netzwerk von Freunden und Mitarbeitern auszustatten. Die Lektionen, die Erfahrungen und die Freundschaften dieses Kapitels werden für immer in meinem Herzen sein und ich bin ungeduldig, auf meinem akademischen Werdegang in Dankbarkeit und mit Entschlossenheit fortzufahren. Die Schweiz, die ETH Zürich und die Stiftung für Studienstipendien St. Justin waren nicht nur Teil meines Werdeganges, sie waren die Katalysatoren, die mich in Richtung meiner Träume getrieben haben.

## Gute Ausbildungen anzubieten, bedeutet den Jugendlichen eine bessere Zukunft zu geben, um in der Welt Frieden zu schaffen!

Wie Sie uns beim erfüllen unserer Mission helfen können? Mit einer Geste der Solidarität und Freude wie:

Eine Spende ein Legat eine Patenschaft eine Einzahlung an den Fonds der Heilige Rita, | zu Gunsten von Menschen in Not | eine Einzahlung an den Fonds des Monika Dienstes, für die Ausbildung von Priester, Ordensmännern und Ordensfrauen | ein Abonnement für das Justinus Blätter | uns Ihre Briefmarkensammlung zuschicken

**Kontakt : [justinus@justinus.ch](mailto:justinus@justinus.ch) – [www.justinus.ch](http://www.justinus.ch)**  
**+41 (0)26 351 16 16**  
**IBAN CH32 0900 0000 1700 0846 3**  
**Post Finance 17-846-3**



**Payez facilement avec TWINT**



Scannez le code QR avec l'app TWINT.



Saisissez le montant total et confirmez le paiement.

# 18 Veranstaltungen 2024



## FEST DER HEILIGEN RITA

FREIBURG 22.5.24 10.00 UND 18.30 UHR  
(zweisprachige Messe)

SITTEN 23.5.24 10.00 UHR

LUZERN 25.5.24 11.00 UHR



Fest der Heiligen Rita



## FEST DES HEILIGEN JUSTINUS

FREITAG 31.5.24

MESSE 11.45 UHR in der Kapelle St-Justin  
FESTMAHL 12.45 UHR  
im Pfarreisaal St. Theres



Fest des Heiligen Justinus



## I CAMPAGNOLI

SONNTAG 26.5.2024

AM RADIO AUSGESTRAHLTE MESSE  
in der Kapelle St-Justin  
animiert durch «I Campagnoli»

RTS Espace 2

TV sur RTS 2

A capella Konzert in der  
Kapelle St-Justin

09.00 UHR

10.00 UHR

17.00 UHR



Konzert I Campagnoli

24.



## BRIEFMARKEN- VERSTEIGERUNG

**FREITAG 18.10.24**  
BESICHTIGUNG DER LOSE  
**SAMSTAG 19.10.24**  
BESICHTIGUNG DER LOSE  
UND VERSTEIGERUNG

Der Katalog wird Anfang Oktober 2024  
versandt, bitte tragen Sie die Termine  
in Ihrer Agenda ein.



Briefmarkenversteigerung

## FRIEDENSLICHT

**SONNTAG 15.12.2024 17.00 UHR**  
FREIBURG KIRCHE ST. PAUL



Friedenslicht



## SANKT-NIKOLAUS-FEIER

**FREITAG 6.12.2024**

MESSE IN DER KAPELLE **18.15 UHR**  
FEIER MIT DEM HL.NIKOLAUS **19.00 UHR**



Sankt Nikolaus

# Studienstipendien

Boris Lambrev, diplomiert in Neurowissenschaften



Mein Name ist Boris Lambrev. Im August 2015 bewarb ich mich für ein Stipendium. Ich wohnte bereits seit drei Jahren im Foyer des Justinuswerkes in Freiburg und studierte an der Universität Freiburg. Aber den Master, den ich anstrebte, konnte ich nur in Genf absolvieren. Also benötigte ich eine Unterkunft und Unterstützung. Das Justinuswerk war damit einverstanden, mir ein Zimmer im Foyer von Genf zu geben sowie ein volles Stipendium, um welches ich etwas später ersuchte.

Ich war über meinen Umzug nach Genf begeistert, weil sich ein Kapitel schloss und sich ein neues eröffnete. Da mich das Funktionieren des Gehirnes sehr interessiert, wollte ich einen zweiten Master in Neurowissenschaften erlangen. Die Psychologie, die ich studierte, gab mir keine befriedigende Erklärung. Nach drei Jahren in Genf habe ich am 28. Januar 2019 meine neurowissenschaftliche Arbeit über die Auswirkung von Schlafentzug auf die Aufmerksamkeit und aufmerksamkeitsbezogene Gehirnwellen erfolgreich vertreten.

Stiftung Justinus-werk | Romstrasse 3 | 1700 Freiburg |  
T. 026 351 16 16 | Marco Cattaneo, mc@justinus.ch  
IBAN CH32 0900 0000 1700 0846 3 | PostFinance 17-846-3  
Vermerk: Studienstipendien

[www.justinus.ch](http://www.justinus.ch)

Während dieser drei Jahre kam ich in den Genuss eines vollen Stipendiums. Im Gegenzug trug ich zum guten Funktionieren des Foyers bei. Die Aufgaben waren eher leicht und behinderten mich nicht bei meinem Studium. Ein oder zwei Mal pro Woche sass ich am Empfang, betreute den Telefondienst, damit die Bewohnenden im Notfall anrufen konnten, ich stellte am Sonntag die Abfall-Container raus, half bei der Wiederverwertung mit und schloss die Terrasse am Abend ab. Ich half auch bei den verschiedenen Anlässen im Foyer mit.

Ich war sehr glücklich über meinen Aufenthalt, weil ich in einer sehr schönen Stadt lebte, an einem angenehmen Ort, was mir erlaubte, an einer weltberühmten Universität zu studieren. Ich war auch froh, am Leben im Foyer teilzunehmen. Ich habe sehr gute Freundschaften mit jungen Leuten aus aller Welt aufgebaut und hoffe, dass sie ein Leben lang halten. Das Justinuswerk hat auch meinen Aufenthalt in Amsterdam finanziert, wo ich an einer Konferenz über das Thema Schlaf teilnahm. Eine unglaubliche Gelegenheit, da sich die Konferenz um das Thema meiner Arbeit drehte, mit sehr renommierten Fachleuten auf dem Gebiet der Neurowissenschaften. Als Dank an das Justinuswerk, organisierte ich im Foyer eine Präsentation über das Thema Schlaf.

Ich bin dem Justinuswerk ausserordentlich dankbar. Ich möchte die in der Schweiz aufgebauten Verbindungen zu den Verantwortlichen und den Menschen des Werkes beibehalten.

Boris Lambrev